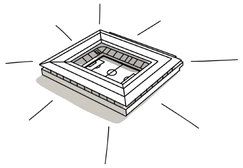
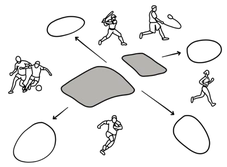
NEUORDNUNG ALLMENDEN, BERN

Testplanung | 18.09.2025

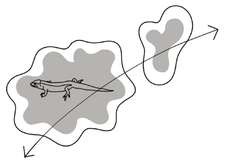
PLANUNGSSTRATEGIE **ZIELE**



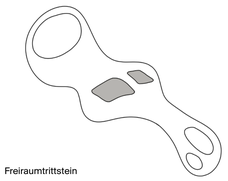
Identität und Ausstrahlung



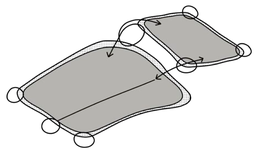
Prägung für Sport im städtischen Gefüge



Vernetzung und Biodiversität

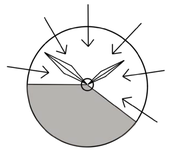


Freiraumtrittstein



Internes Wegenetz, Adressen, Ränder

Soziale Durchmischung und Inklusion

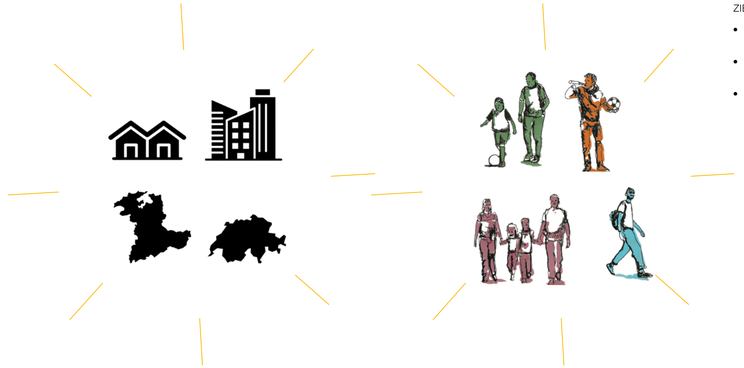


Nutzungszeiten

Beschattung und Transpiration

STRATEGIE

- Identität erhalten und stärken - Allmenden als spezifischer Freiraum von städtischer und regionaler Bedeutung weiterentwickeln
- Nutzungsschwerpunkt für Sport erhalten und aufwerten
- Ökologische Vernetzung und Artenvielfalt fördern, Kerngebiet sichern
- Wichtiger Trittstein im übergeordneten Grünraum erhalten - Alleen als Verbindung stärken
- Internes Wegnetz für Fuss- und Veloverkehr stärken, Adressen und ergänzende Infrastruktur schaffen
- Allmenden sind alltagstauglich und multifunktional, gender- generationen- und alltagsgerecht gestaltet
- Inwertsetzung unterschiedlicher Nutzungszeiten
- Beschattung stärken - Aufenthaltsqualitäten erhöhen



ZIELE

- Wertsteigerung für das Quartier, für die Stadt, für die Region und für die Nation (Events)
- Gewinn für Breitensport, Profisport, Naherholung, Kontemplation, Veranstalter und Besucher
- Wertsteigerung und Prägung im städtischen und regionalen Kontext

KONZEPT **SPORTCLUSTER**

Konzeptplan **Sportcluster** M 1:2000

HALTUNG

- Der Ansatz baut auf der Erkenntnis auf, dass die Allmenden eine regionale Ausstrahlung aufweisen
- Die Haltung ist auf Sport ausgerichtet und stärkt beide Allmendteile als Sport- und Veranstaltungscluster
- Zentrale Erschliessungsachse bildet das Rückgrat der Allmenden und bleibt auch bei einer grossen Messe nutzbar
- Garderoben etc. auf der verbreiterten Autobahnbrücke
- Anbindung des Platzes zwischen Festhalle und Expo an Zirkusplatz
- Paragleiter-Dach als Zentrum und Treffpunkt

NUTZUNGSVERTEILUNG

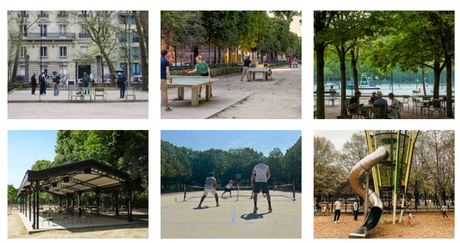
- Das Quartier erhält klar zugeordneter Raum
- Die Verein- und Sportnutzungen werden auf beiden Allmendteilen angeboten
- YB-Naturrasenspielfelder in Stadionnähe und ergänzendes Kunstrasenfeld
- Erweiterung des Sportangebots belebt den Ort zum Sportcluster
- Zentrale Weg-Platz-Achse als grosszügiger öffentlicher Freiraum
- Flanieren und Aufenthaltsbereiche für die breite Öffentlichkeit entlang des Wegsystems

GROSSE ALLMEND

- 5 Sportfelder mit Ballfang ausgestattet
- Erweiterung des Sportangebots mit Tennis und Beachvolleyball entlang der Nutzungsachse mit beschattetem Aufenthaltsbereichen (Paragleiter)
- Abflugbar mit erhöhtem Blick auf den belebten Sportcluster
- Einstellhallenvariante mit Erweiterung in Richtung Wankdorf mit Zugang an Papiermühlestrasse
- Umgang Festhalle Expo
- Paragleiter-Dach
- Bistro am Brückenkopf
- Spielplatz im Hain

NUTZUNGSACHSE

- Klar ordnende Nutzungsachse bindet eine Vielzahl an Nutzungen zusammen
- Schafft einen Schwerpunkt, der die beiden Allmenden verbindet
- Bildet eine attraktive Quartierverbindung



KLEINE ALLMEND

- Quartierverträgliche und weniger intensiv genutzte Sportarten auf kleiner Allmend
- Ergänzung des Sportangebots mit Bouldern, Slackline und Jumpline
- Kerngebiet der Zauneidechse wird erhalten
- Familiengärten, Quartierspielplatz werden erhalten und Flächen für die Aneignung durch das Quartier vorgesehen
- Verbreiterung der Brücke (35m) Vernetzungsbrücke

BEWERTUNG

Chancen

- Quartier und Stadt: Komfortable Verbindungsachse mit verschiedenen kleinteiligen Nutzungen als Aufenthalts- und Begegnungsraum
- Stadt: kann ein Sportangebot schaffen, dass es so in Bern noch nicht gibt
- Region und Sportler: gewinnen einen zentralen Freiraum mit grossem und diversem Angebot an sportlichen Aktivitäten mit verbesserter Infrastruktur und Synergien mit bestehenden Nutzungen (z.B. Bimano)
- Veranstaltung: Einstellhallenzugang an Papiermühlestrasse (Variante 3a)
- Mit der Nutzungsachse entsteht ein klarer Schwerpunkt als Initialzündung für die Entwicklung der weiteren Nutzungen
- Gedeckter Freiraum in Nutzungsachse integriert
- Durch Anreicherung an Nutzungen erhöhtes Sicherheitsempfinden

Risiken

- Durch Ausbau des Sportangebots könnten Konflikte mit den umliegenden Quartieren entstehen (z.B. Lärm, Beleuchtung)
- Wirtschaftlichkeit im Betrieb und Unterhalt der Anlagen
- Keine grosse zusammenhängende Eventfläche über Veranstaltungsfläche hinaus (Fläche Expo nicht auf begrünte Allmend erweiterbar)
- Naturwerte nur linear neben Sportfeldern möglich
- Allmendcharakter geht etwas verloren - viele zweckbestimmte Flächen
- Ein Grossteil des Freiraums ist mit Nutzungen belegt - dadurch wenig freie Flächen für eine flexible und nutzungsoffene Weiterentwicklung

extrā Landschaftsarchitekten AG | Schönburgstrasse 52 | 3013 Bern | **Soziale Plastik** | Rabbentalstr. 59A | 3013 Bern